

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 1

Artikel: Bern 2075
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-621151>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bern 2075

Die Stadtpräsidentin (96/69/98) lehnt sich in ihrer Sitzmulde zurück und schaltet das Handgelenkmikro ein.

«Traktandenliste!» sagt sie. Der postkartengrosse Leuchtschirm neben dem Telespeaker wird hell. Sie setzt die Makrolinse ans Auge und liest:

1. Gleitbahn-Kredit Bern-Nord.
2. Kreditabrechnung Gabelbach-Tunnel.
3. Projektstudie KTK.
4. Petition Bernische Männerrechtsbewegung.»

Hier lächelt sie, leicht verschmitzt, und schaltet das Leuchtschirmchen aus, und wir wollen sie nun dem Aktenstudium überlassen, um den Lesern des 20. Jahrhunderts kurz zu erklären, worum es hier geht.



Um gerade mit Traktandum 4 zu beginnen: Seit der Mitte des 21. Jahrhunderts haben wir in Bern das Matrizenat. Zwar gibt es unter den sieben Mitgliedern des Gemeinderates noch zwei Männer, und im achtzigköpfigen Stadtrat ist das ehemals starke Geschlecht noch mit vierundzwanzig Köpfen vertreten, aber man kann nicht übersehen, dass sich alle wichtigen politischen und administrativen Ämter der Stadt (wie übrigens auch des Bundes und des Kantons) in den Händen von Frauen befinden. Dass indessen diese Matrizierinnen nicht unangefochten sind, zeigt die seit einem Jahrzehnt aktive Männerrechtsbewegung, die gerade jetzt durch eine Petition die Behörden ersucht, die Löhne der Kindergärtnerinnen denjenigen der Kindergärtner anzupassen nach dem Grundsatz: «Gleiche Leistung — gleicher Lohn». Dies als Folge einer Resolution, die vergangenes Wochenende gefasst wurde, als die Männerrechtler in Damenkleidern vor dem Erlacherhof demonstrierten.



Solange die Stadt unter dem Matrizenat blüht, werden die Männer aber kaum ihre frühere Vormachtstellung

zurückerobern können. Dass sie blüht, geht aus den Traktanden 1 bis 3 hervor. Das Gleitbahnenetz zum Beispiel (Traktandum 1) ist dank der Frauenmehrheit entstanden, der es gelang, den Autoverkehr völlig aus dem städtischen Wohngebiet zu verbannen. Wer in die Stadt will, lässt seinen Wagen in einer der peripheren unterirdischen Einstellhallen und fährt entweder mit Electroller, Accumobil oder Velo geräuschlos zum Fussgängerkern oder stellt sich, falls er nicht einen Fussbummel vorzieht, auf die Gleitbahn (eine Art Rolltrottoir). Dieses System wurde vor fünf Jahren eingeführt; man gab ihm den etwas altmodischen Namen «Park-and-glide».



Beim Gabelbach-Tunnel (Traktandum 2) geht es um einen tiefliegenden Autobahntunnel, der von Worblaufen nach Bethlehem führt. Er ist der letzte Bestandteil einer dank neuartigem Vortriebsverfahren in kurzer Zeit gebauten Stadt-Unterfahrung, mit weiteren Ausgängen in Muri, Wabern und Köniz. Die dadurch überflüssig gewordenen Autobahnstrecken über dem Boden stehen, soweit sie nicht durch Wald ersetzt wurden, den Elektrofahrzeugen und Fahrrädern zur Verfügung.

Traktandum 3: KTK ist die Abkürzung für «Kehricht-Transport-Kanal». Da seit 1996 in allen Neubauten Kehrichtschächte vorgeschrieben sind, kann nun das Projekt eines unterirdischen Fließband-Transportnetzes zu den beiden Verbrennungsanlagen an die Hand genommen werden, damit die unappetitliche oberirdische Wegschaffung endlich aufgehoben und die durchgehende Bepflanzung der Strassenränder mit Blumen — ein altes Postulat von Stadtplanerin und Stadtgärtnerin — verwirklicht werden kann.



Dieser kurze Blick in die Zukunft, wie sie sich heute abzeichnet, mag genügen. Möglich, dass alles ganz anders herauskommt.

Das weißt man ja leider zum Glück nie so ganz sicher. *Ueli der Schreiber*



HENKELL
Der Sekt,
der eine
ganze Welt
beschwingt

*Auflösung des letzten Kreuzworträtsels:
«Man kann nur aus ihm herausnehmen, was man vorher hineingetan hat!»*

Waagrecht: 1 kalt, 2 Kalb, 3 Ara, 4 Aargau, 5 Elf, 6 Man, 7 kann, 8 nur, 9 Mord, 10 Pute, 11 Ova, 12 aus, 13 ihm, 14 KE, 15 Rhin, 16 Annam, 17 en, 18 herausnehmen, 19 Eva, 20 être, 21 GE, 22 Nato, 23 was, 24 rar, 25 man, 26 Tee, 27 Erker, 28 Iren, 29 vorher, 30 re, 31 do, 32 Arno, 33 hineingetan, 34 Esau, 35 Rabiusa, 36 an, 37 hat, 38 Opa, 39 Rabatt, 40 Nel, 41 sig., 42 Ei.

Senkrecht: 1 Kiew, 2 amore, 3 Vater, 4 rar, 5 Hase, 6 Ehe, 7 Kandare, 8 es, 9 Isar, 10 Uhren, 11 Ananas, 12 la, 13 Asiat, 14 ev., 15 Eu, 16 bi, 17 Tak, 18 nur, 19 Rodi, 20 Hag, 21 Raps, 22 Se, 23 Kronrat, 24 Gnu, 25 an, 26 Reh, 27 Gatte, 28 Kant, 29 negare, 30 EB (BE), 31 Au, 32 einher, 33 Ration, 34 Ham, 35 Raupen, 36 benommen, 37 Rinsal, 38 Luv, 39 Name, 40 Frage, 41 Tann, 42 Neon.

**berner
oberland**

GSTAAD 1100–3000 m

«Gäste zu bringen, Erfolg zu erringen, Tourismus stets fördern und allzeit erörtern, dass ihr Ort allein der schönste soll sein ...

dazu sind erkoren:
die **Kurdirektoren!**»

vermutlich auch noch im Jahre 2075
überall, auch in GSTAAD!

P. Valentin, Kurdirektor